

Stoekung der Gewerbe führte in den folgenden Jahren zu neuer und noch größerer Thätigkeit. Die im Jahre 1830 in Deutschland allgemeine Bewegung ging auch an Chemnitz nicht spurlos vorüber und führte selbst zu tumultuariſchen Auftritten. Der Anſchluß Sachsens an den deutschen Zollverein und das daraus folgende erfreuliche Aufblühn, so wie das starke Wachsen der Bevölkerung erweckte eine allgemeine Baulust, daß vornehmlich vom Jahre 1834 bis 1839 ganz neue Straßen, namentlich an dem Graben, auf dem Anger, an der Zschopauer Straße entstanden. — Was ist aber seit 1839 entstanden, wieviel sind Maschinenbauanstalten, besonders die von Richard Hartmann, wie viel nur Locomotiven bei demselben gebaut worden. Wie groß sind andere Geschäfte, besonders in Strumpf- und Weberwaaren; Tausende haben ihren Erwerb durch Chemnitz; wie viele haben Arbeit durch die großen Bauten. Es entstehen neue Straßen; was giebt es für großartige Gebäude, besonders an Schulen, wie fast ganz Sachsen keine dergleichen hat. Durch die Eisenbahn wird der Verkehr immer größer; Chemnitz ist nicht nur die größte Fabrikstadt in Sachsen, sondern auch eine der größten in ganz Deutschland und zählt jetzt nahe an 50,000 Einwohner.

Nachrichten über die Schützengesellschaft.

Schon im Jahr 1662 gab es Schützen in Stadt Schellenberg, denn es ist noch eine Urkunde oder Einladung vorhanden, welche sich in der Schützenlade befindet und von jener Zeit noch herrührt. Das Schießen ist aber immer kostspielig gewesen, da ein Jeder, welcher Antheil nahm, 12 Thlr. Einlage zahlen mußte, was damals viel Geld war. Der größte Gewinn war ein vergoldetes Silbergeschirr; außerdem gab es aber noch Hauptgewinne von 100 Thlr., 80 Thlr. und 50 Thlr. Uebrigens gab es eine Klippe von Silber, wovon heute noch eine vorhanden ist, welche jedesmal der neue König trägt, und ein Schellenberger gewonnen hat. Diese Schützengesellschaft muß nach der Zeit wieder ganz aufgehört haben.

Im Jahre 1802 bildete sich jedoch eine neue Gesellschaft, und ihr erster Hauptmann war der Steuerprocurator Hr. Aug. Fischer. Da nun Stadt Schellenberg zu den kleinsten Städten gehört, so war es doch immer viel, denn damals war nur der dritte Theil Einwohner gegen jetzt, daß die Gesellschaft gegen 100 Mann stark war.